

Kapitel 5

HÄNDE

1. Handwechsel 2v,8/9

Im Vergleich zu 1r–2v,8 stehen ab 2v,9 die Schriftzeichen¹ bei gleicher Höhe etwas weiter auseinander, so dass in einer Zeile durchschnittlich ca. 9% weniger Schriftzeichen Platz finden als bisher (bis 2v,8 durchschnittlich ca. 57; 2v,9–5r durchschnittlich ca. 52). An der Stelle des Handwechsels beträgt der Unterschied zwischen 2v,8 (59) und 2v,9 (52) sogar 12%. (⇒ Abb. 1–4).

In 1r–2r haben die *m*-Majuskeln zwischen dem linken Außenbogen und dem Mittelstrich einen senkrechten Zierstrich (1r,10+15+19 [⇒ Abb. 1]; 1v,7+13 [⇒ Abb. 2]; 2r,21; Ausnahme: 2v,6, das auch größtmäßig dem folgenden *M*-Typ entspricht [⇒ Abb. 3]), der danach fehlt (3r,3+9; 3v,6+14+19; 4v,3; 5v,4+12; 6r,11+22; Ausnahme: 3v,3 [⇒ Abb. 4]); zudem haben sie hier die Höhe der Minuskeln oder überragen diese meistens nur kaum (2v,6 [⇒ Abb. 3]; 3v,9+14+19; 4v,3; Ausnahmen: 3r,9; 3v,3).

2. Handwechsel 5v/6r

Mit 6r scheint wieder eine neue, bisher noch nicht dagewesene Hand am Werk zu sein. Liegt die Anzahl der Schriftzeichen pro Zeile in 2v,9–5v bei durchschnittlich ca. 52 (⇒ Abb. 3), so liegt sie in 6r–7r bei durchschnittlich ca. 56, also um knapp 8% höher. Dass der Handwechsel mit dem Seitenwechsel einhergehen dürfte, zeigt sich besonders deutlich an der Differenz von sogar knapp 18%, um die sich die Anzahl der Schriftzeichen der letzten Zeile von 5v (51) gegenüber derjenigen von 6r,1 (60) erhöht.

3. Handwechsel 30r/30v

	27v–30r (⇒ Abb. 6)	30v (⇒ Abb. 7)
Untertlänge der <i>et</i> -Kürzung	ausgeprägt; nach links auslaufend	die Grundlinie nicht oder nur wenig überschreitend; nach rechts auslaufend
Schriftbild	sehr gut leserlich	recht gut leserlich
Mittelbandunterkante	ziemlich geradlinig	leicht wellenförmig
Schriftzeichen pro Zeile	52	57
Schreibfehler, Korrekturen	6 (27v), 8 (29r), 5 (29v), 9 (30r)	17
linke Ränder	sehr akkurat (mit Einschränkung)	ausgebaucht
rechte Ränder	mehr oder weniger unakkurat	akkurat

¹ Mit Schriftzeichen sind im Folgenden auch Leerstellen mitgemeint. Über der Zeile Nachgetragenes wird nicht mitgezählt. Der Vergleichbarkeit wegen wird nur bei Zeilen mit einer Länge von ca. 11 cm gezählt.

4. Hand 31r,1–32v

Der augenfälligste Handwechsel liegt beim Folienwechsel 30v/31r vor (⇒ Abb. 7 und 8). Der auf den ersten Blick sichtbare Wandel im Schriftbild zeigt eine neue Hand an, die bis zum Seitenende von 32v schreibt. Im gesamten Text erscheint sie nur einmal. Die folgende Tabelle stellt mit einigen Kriterien die beiden Hände 30v und 31r–32v gegenüber:

	30v	31r–32v
Schriftbild		klarer, sauberer, zierlicher
Schriftzeichen pro Zeile	ca. 57	ca. 62 (Differenz: 8,1%)
Zeilenzwischenraum ²	ca. 3,5 mm	ca. 4,5 mm
Höhe Minuskeln/Majuskeln ³	3 mm / 4 mm	2 mm / 3–4 mm
Höhe des Schriftspiegels ⁴	18,1 cm	17,7; 17,4; 17,4 (32r); 17,5 cm (33r: wieder 18,1 cm)
Schreibfehler, Korrekturen	16	2 (31r); 9 (31v); 11 (32r); 10 (32v)
linke Ränder	ausgebaucht	sehr akkurat
linker Bogen des <i>a</i>	rund	zweimal gebrochen
<i>m</i> -Majuskel linke Hälfte	durchgehend rund (30v,4+6+13)	ähnelt einer <i>a</i> -Majuskel (31r,8+22; 31v,6+18; 32v,14) (Ausnahme: 32v,24)
Ansatz der <i>et</i> -Kürzung	deutlich von unten	fehlt oder kaum ausgeprägt
1r–30v und 33r–41v,8: AVOIR pr. 3. immer <i>et</i>		3x <i>at</i> (kein <i>et</i>)
1r–30r: immer <i>mies</i> (123mal)		7x <i>mie</i> (31r,1–32v,27) (bereits 30v,7+18+19)

Die auffallende Tatsache, dass die ansonsten seltenen Okkurrenzen von *mie* (statt *mies*) hier auf unmittelbar aufeinander folgenden, aber verschiedenen Händen zuzuordnenden Seiten vorkommen, könnte vielleicht so zu erklären sein, dass die beiden Kopisten aus der gleichen Gegend (einer *mie*-Gegend) stammen und sich dadurch auch enger miteinander verbunden fühlen und sich daher auch bestimmten Aufgaben gemeinsam widmen.

5. Handwechsel 63v/64r

Ein ebenfalls sehr augenfälliger Handwechsel geschieht beim Folien- und Lagenwechsel 63v/64r. Von durchschnittlich 50,5 Schriftzeichen in 63r/v sinkt deren Anzahl in 64r/v auf durchschnittlich 45,2. Diese Hand tritt hier erstmalig in Erscheinung.

² Gemessen von der Unterkante eines Mittelbandes bis zur Oberkante des Mittelbandes der folgenden Zeile.

³ Minuskeln: ohne Ober- und Unterlängen; Majuskeln: ohne Unterlängen.

⁴ Gemessen von der Oberkante des Mittelbandes der ersten Zeile bis zur Unterkante des Mittelbandes der letzten Zeile.

6. Der Befund, dass bei *ke* Nicht-Elisionen erst ab der Homilie VI vorkommen (insges. 33mal = 4,2% der fraglichen Fälle),⁵ könnte ebenfalls ein Indiz für Handwechsel sein. Doch dieser Frage sei hier nicht näher nachgegangen, der Hinweis mag genügen.

⁵ *que* hingegen wird, außer in *que avantier* 35v,2, immer elidiert.

